

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bei grundsätzlicher Unterstützung für den Ausbau von Windkraftanlagen als eine Möglichkeit zur Gewinnung von erneuerbarer Energie, möchte ich das einzige mir zur Verfügung gestellte Instrument einer Stellungnahme nutzen und mich als unmittelbar angrenzende Waldbesitzerin zu den Plänen für die Errichtung von Windkraftanlagen auf der Hiasbauerhöhe äußern.

### **Vermeidung negativer Umweltauswirkungen**

Wie in den einschlägigen „Erläuterungen zu dem Regelungsvorhaben“ formuliert, hat „die Festlegung von Zonen für Windenergieanlagen insbesondere unter Berücksichtigung der Ziele und Grundsätze des Natur- und Landschaftsschutzes, der Raumordnung und der Erhaltung unversehrter Gebiete und Landschaften im Sinne der Alpenkonvention zu erfolgen“.

Aus folgenden Gründen halte ich daher den Standort Hiasbauerhöhe für die Errichtung eines Windparks für ungeeignet:

Das obere Mürztal ist aus ökologischer Sicht durch massive Zersiedelung, kleinteilige Gewerbeflächen und der mit beidem einhergehenden Bodenversiegelung sowie durch die – das Tal räumlich und akustisch stark beeinträchtigende – S6 ohnehin schon stark belastet. Die bisher noch nicht extensiv verbauten Nebentäler und Waldgebiete stellen die wenigen noch verbliebenen Rückzugsräume für Menschen auf Erholungs- und Natursuche und wichtige Lebensräume für Wildtiere in dieser Region dar.

Die Hiasbauerhöhe liegt in einem Gebiet, durch das mit dem Wanderweg Nr. 735 „Brunnsteig“ einer der ältesten Wanderwege der erst seit einigen Jahren unter dem Namen „Hochsteiermark“ vermarkteten Tourismusregion führt, und der eine entschleunigte und naturnahe Erschließung abseits von Skigebieten und Mountainbikestrecken ermöglicht. Die mit der Errichtung von Windkraftanlagen verbundenen weitreichenden Eingriffe in die Topographie würden das Landschaftsbild vor Ort bleibend verändern.

Seit Generationen weiß man, dass speziell die Abhänge der Hiasbauerhöhe in Richtung Traibachtal bevorzugtes Auerwildgebiet sind. Eine Ausweitung der bisherigen Balz- und Brutgebiete in höhere Lagen ist bereits jetzt durch die lokale Jägerschaft bestätigt worden. Die Errichtung von Windkraftanlagen in diesem Gebiet stellt eine eindeutige Bedrohung des natürlichen Lebensraums dieser geschützten Tierart dar.

Als Waldbesitzerin lege ich großen Wert darauf, meinen Wald – auch mithilfe des Waldverbands Steiermark und der Universität Graz – möglichst naturnah zu gestalten und zu bewirtschaften. Die Errichtung von Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe würde durch die zu erwartende mehrjährige Bautätigkeit, den Neu- oder Ausbau von Straßen und das damit verbundene hohe Verkehrs- und Transportaufkommen eine übergroße Belastung der gesamten sensiblen Umgebung mit sich bringen.

Aus den oben genannten Gründen halte ich die Schaffung einer weiteren Vorrangzone, die zudem nicht direkt an bereits bestehende Anlagen grenzt, in einem ohnehin schon stark für die Windenergie genutzten Gebiet für die falsche Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Lebitsch